(Haus-)Gottesdienst zum 29. Sonntag im Jahreskreis 2020

Ideen für Familien mit Kindern und Jugendlichen:

https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1338

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/lesejahr_a/29_so.html

Eingangslied Sonne der Gerechtigkeit GL 481, 1-3+6

Einführung

Manche Diskussionen Jesu mit den Pharisäern wirken auf uns wie Wahlkampfreden. Sie stellen ihm Fallen und auch er teilt ganz schön aus…
Um welche Wahl geht es dabei? Es geht um das Leben, um ein Leben mit Gott oder gegen Gott. Vor diese Entscheidung sind auch wir gestellt: Lebe ich mit Gott oder gegen ihn?

Kyrie

Herr Jesus, deine Worte haben Menschen ins Herz getroffen.
Kyrie eleison.

Du warst klar in deinen Worten und Taten.
Christe, eleison.

Herr Jesus, du schenkst uns auch heute dein Wort, das uns heilend will.
Kyrie, eleison.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Laudate omnes gentes GL 386

Tagesgebet

Gott, wir tragen Verantwortung für die Zeit
und die Gesellschaft, in der wir leben.
Lass uns in der Hingabe an dich wachsen
und hilf uns, die Welt nach deinem Willen zu gestalten.
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich
(1 Thess 1, 1-5b)

Paulus, Silvanus und Timotheus an die Kirche der Thessalonicher, die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist: Gnade sei mit euch und Friede! Wir danken Gott für euch alle, sooft wir in unseren Gebeten an euch denken; unablässig erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater, an das Werk eures Glaubens, an die Mühe eurer Liebe und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung auf Jesus Christus, unseren Herrn. Wir wissen, von Gott geliebte Brüder und Schwestern, dass ihr erwählt seid. Denn unser Evangelium kam zu euch nicht im Wort allein, sondern auch mit Kraft und mit dem Heiligen Geist und mit voller Gewissheit

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Haltet fest am Worte Christi; dann leuchtet ihr als Lichter in der Welt

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 22, 15-21)

In jener Zeit kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Die streng gläubigen Juden sind Jesus nicht freundlich gesonnen und versuchen wieder einmal, ihm eine Falle zu stellen. Der Trick ist einfach und doch durchschaubar. Die Frage nach den Steuern ist heikel: Zum einen erkauften sich die Bewohner der besetzten römischen Provinzen so ihre Ruhe und Sicherheit, andererseits war diese Annäherung an alles Römische und Heidnische den Frommen ein Dorn im Auge; schließlich wurde durch die Steuer auch der Unterhalt der römischen Kulte gewährleistet. Entscheidet sich Jesus für die Steuer, verrät er seine Religion, entscheidet er sich gegen sie, ist er ein Revolutionär. Immer wieder versuchen seine Gegner, Jesus ans Messer zu liefern. Aber er fällt auch auf diese Falle nicht herein. Er schlägt sie mit den eigenen Waffen. Er zeigt ihnen auf, dass sie ja schon längst einen Handel mit den Heiden eingegangen sind, da sie ihre Alltagsgeschäfte mit dem Geld des Kaisers erledigen. Mit meisterlicher Perfektion umschifft Jesus sämtliche Klippen und Hindernisse, mit denen seine Fragesteller ihn aufs Kreuz zu legen versuchten. Zielsicher entlarvt er die Fragestellung als falsch und zwar mit entwaffnender Einfachheit. Nicht der Kaiser **oder** Gott, nicht der Staat und die Menschen **oder** der Glaube und die Religion - Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört und Gott was Gott gehört.
Was genau das ist, bleibt offen. Was ist der Unterschied zwischen dem, was dem Kaiser gehört, und dem, was Gott gehört? Der Denar, den die Männer Jesus hinhalten, trägt eine Aufschrift, in der der regierende Kaiser Tiberius als Sohn des göttlichen Kaisers Augustus genannt ist. Diese Münze - eigentlich ein normales, alltägliches Zahlungsmittel - wird so zu einer Opfergabe an eine heidnische Gottheit. Die Frage der heuchlerischen Frommen lautet also zugespitzt: **Welchen** Gott wählst du? Die Scheinheiligkeit der Frage entlarvt Jesus auf beeindruckende Weise. Er wählt **nicht**, da er seine Wahl längst getroffen hat. Vielmehr entlarvt er die Gotteslästerung der hinterlistigen Fallensteller. Indem sie Jesus vor die Wahl stellen, geben sie ja zu, die Göttlichkeit des Kaisers für möglich zu halten. Darauf macht er sie aufmerksam, indem er sagt: Ihr braucht nicht zwischen Gott und Kaiser zu wählen, weil sie grundverschiedene Bedeutung in unserem Leben haben: Gebt jedem, was zu ihm gehört. Jesus widersteht seinen Feinden durch die Treue zu seiner Botschaft. Es bedarf keiner Argumentation, keines Disputes - lediglich Aufrichtigkeit und Klarheit führen zum Ziel.
Gott zu wählen - so macht es uns Jesus vor - ist also im Grunde unnötig. Denn Gott selbst hat gewählt, uns erwählt. Diese Wahl ist uns abgenommen worden, und wir können uns darauf verlassen, dass er verbindlich zu uns steht. Einst hat er das Volk aus der Wüste geführt, Propheten geschickt und schließlich als Höhepunkt seiner Hinwendung zu den Menschen seinen Sohn gesandt. Wir sind erwählt worden durch die Taufe, Gott hat uns zu seinen Töchtern und Söhnen gemacht. So verkündet es auch der Apostel Paulus an die Gemeinde in Thessalonich. Christsein heißt nicht sich zwischen Gott und der Welt zu entscheiden, auch wenn dieser Irrtum selbst heute noch verbreitet ist; Glaube heißt nicht, sich auf das Geistige und Mystische zu konzentrieren und schon gar nicht, sich

auf fromme Selbstbespiegelung zurückzuziehen. Das Tun an den Menschen ist ein Tun vor Gott. Jesus Christus macht deutlich, mein Leben in der Gesellschaft und meine religiöse Überzeugung - mein Glaube an Gott - müssen ein Ganzes ergeben. Christsein heißt im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott die Verantwortung für die Welt, die Verantwortung für den anderen Menschen ernst zu nehmen. Und das in den verschiedensten Spielarten, die unsere Gesellschaft und unser Leben heute brauchen. Ein Bereich ist, dass wir uns in dieser Corona-Pandemie an die Regeln des Staates halten, die die Ausbreitung des Virus eindämmen wollen. Auch hier sollte man nicht den Staat gegen den Glauben ausspielen! Ausgangspunkt für Jesu Antwort im Evangelium war eine damalige Münze. Kennen Sie die italienische 1 €-Münze? Auf ihrer Rückseite ist nicht wie bei uns der Bundesadler zu sehen, sondern Leonardo Da Vincis Darstellung des Menschen. Christsein bedeutet in diesem Sinn, in Verantwortung vor Gott mitzuhelfen, unsere Welt menschlicher zu machen. Amen.

Credo Gott ist dreifaltig einer GL 354

Fürbitten

Gott, wir kommen zu dir mit den Bitten und Fragen, die uns umtreiben:

1. Wir bitten dich für alle, die durch politischen, wirtschaftlichen oder militärischen Druck gezwungen werden, gegen ihre Überzeugung zu handeln. Barmherziger Gott:

2. Wir beten für alle, denen die Corona-Krise sehr zusetzt, dass sie Geduld haben und nicht nachlassen, alle nötigen Schutzmaßnahmen zu praktizieren. Barmherziger Gott:

3. Wir bitten dich für alle, die dem Geld und anderen Götzen unserer Zeit verfallen sind. Barmherziger Gott:

4. Wir beten für unsere Firmjugendlichen und alle Heranwachsenden, dass sie fähig werden, die vielfältigen Manipulationsmechanismen unserer Gesellschaft zu durchschauen und ihre Eigenständigkeit zu entwickeln. Barmherziger Gott:

5. Wir bitten um deinen Segen und deinen Schutz für unsere alten und kranken Gemeindemitglieder – zuhause, in den Kliniken, in den Senioreneinrichtungen - und tragen dir auch unsere persönlichen Anliegen vor (10 Sekunden Stille!). Barmherziger Gott:

6. Wir beten für unsere lieben Verstorbenen, die uns zu dir in den Himmel vorausgegangen sind und für alle, die um einen lieben Menschen trauern. Barmherziger Gott:

Vater im Himmel, wir vertrauen dir, dass du uns erwählt hast und zu deinem Wort stehst. Wir preisen dich – heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Gabenbereitung Nimm o Gott die Gaben GL 188, 1-4

Gabengebet

Brot und Wein liegen hier vor dir.
Als Lebensmittel bereichern und erhalten sie uns.
Segne du sie, Gott, damit sie Lebensmittel werden
für unser Leben als Glaubende.
Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lobpreis

Guter und barmherziger Gott,
wir haben uns versammelt, um dir zu danken
für alles, was du Großes an uns getan hast.

Einst hast du Israel als dein Volk erwählt
Und aus der Unterjochung in die Freiheit geführt,
damit es stark und zum Segen aller Menschen werde.

Durch Jesus von Nazareth hast du deinen Bund erneuert
und für alle Menschen geöffnet,
die bereit sind, Gott zu geben, was Gott gehört.

In jeder Generation sendest du neu deine Boten aus,
allen Menschen die Frohe Botschaft in Wort und Tat zu verkünden
und durch ein Leben aus deinem Geist zu bezeugen.

Glaube, Hoffnung und Liebe sind die Früchte;
die dein Geist in allen Völkern und Kulturen hervorbringt.
In Dankbarkeit bringen wir sie dir dar und singen wir dir unser Lob
gemeinsam mit allen Menschen, die sich zu dir bekennen.

Sanctus Heilig ist Gott GL 199

Vater unser

Agnus Dei O Lamm Gottes GL 203,2

Meditation

hinschauen
genau hinschauen
sich nicht zufriedengeben
mit dem ersten eindruck
der ersten schnellen antwort
dem vermeintlich richtigen und wahren

verstehen wollen
dahinter schauen
erkennen was gesagt werden soll
interpretieren was schon klar scheint
misstrauen wo es nötig ist
vertrauen wo es weiterführt

auch daran
entscheidet sich heute
gelebter glaube
als christ
als jude
als muslim
als glaubender
als mensch

Danklied Dass du mich einstimmen lässt GL 389, 1-4

Schlussgebet

Guter Gott,
in dieser heiligen Feier
haben wir an Jesus erlebt und gesehen,
was es heißt, "Gott zu geben, was Gottes gehört".
Wir bitten dich, lass uns Dich und Deine Liebe zu uns nicht vergessen,
wenn wir nun in unseren Alltag zurückkehren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Segen

Gottes Segen erfülle unser Herz und mache uns reich.
Gottes Segen erfülle unsere Hände und mache durch unseren Dienst andere reich.
Gottes Segen erfülle unsere Augen und erreiche im Blick unseren Nächsten.

So schenke uns und allen, die wir in unseren Herzen bei uns tragen seinen Segen
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied Maria breit den Mantel aus GL 534, 1+2+4